

DER WAHRE JACOB

Der Verkaufspreis in Deutschland beträgt jährlich 520 Mark. | o o o Erscheint alle vierzehn Tage in Stuttgart o o o Verantwortlich für die Redaktion: H. Eberling in Stuttgart
Bei Postbezug vierteljährlich 130 Mark (ohne Bestellgeld) | Anzeigen für die fünfgezahlene Nonpareillezeile 70 Mark | Druck und Verlag von J. B. Neff Nachf. © m. B. Stuttgart



Ja, Kuchen! Europas schönstes Weihnachtsgeschenk blieb wieder aus.

Handwritten signature and date: 1922

☞ Weihnacht 1922 ☞

Morgen, Kinder, wird's was geben,
Morgen werden wir uns freun.
Welche Donne, welches Leben
Wird im deutschen Hause sein!
Harding kommt als Weihnachtsmann
Mit nem Sack voll Gaben an.
Und er läßt sich mal nicht lumpen
Will dem Michel kräftig pumpen.

Morgen, Kinder, wird's was geben:
Morgen unterm Weihnachtsbaum
Wird Mariannes Sinn umschweben
Christlich frommer Friedenstraum.
Schnell ergreift sie Michels Hand,
Beide eint des Friedens Band,
Friede kommt auf Erden allen
Und der Welt ein Wohlgefallen.

Morgen, Kinder, wird's was geben:
Morgen, wenn der Pfarrer spricht,
Packt die Muderer ein Beben
Vor dem göttlichen Gericht.
Sie verzichten frommen Sinns
Auf den Sold des Blutgewinns,
Und sie werden sich nun schämen,
Don den Ärmsten Zins zu nehmen.

Morgen, Kinder, wird's das geben —
Morgen, aber nur nicht heut!
Heute herrscht der Mammon eben
Trotz dem frömmelnden Geläut.
Die Gewalt sitzt auf dem Thron
Und verläßt den Menschensohn,
Bis die Völker sich bereiten
Selbst die rechten „Weißezeiten“!

Der Wahre Jacob

Weihnachtswunsch

„Wir wollten ja auf den Weihnachtsbesuch von Königen aus dem Morgenlande gern verzichten, wenn nur ein Onkel aus dem Volklande auf Besuch käme!“

Gedanken über das Kabinett Cuno

Herr Cuno, hat man uns gesagt, hat die eigentlichen Köpfe deutscher Wirtschaft zusammengeholt — jetzt weiß man also endlich, wer die Spezialdevisener der Pleite sind!

Die „Deutsche Zeitung“ priest das blaue Auge des Herrn Cuno. Das war aber vor der Affäre Müller-Kahn.

Es ist ein Kabinett ohne Arbeiter — man merkt's.

Der kommende Winter, so erklärte Herr Cuno in seiner Antrittsrede, wird Not und Verbitterung im deutschen Volke steigern. Diesmal dürfte dem Prophet in eigenen Lande geglaubt werden.

Wie denken Sie über Eghardts Verhaftung?

Eine Umfrage

Eghardt wird zwar verschwiegen sein, aber ich habe mir auf alle Fälle doch die neuesten schwedischen Kurzbücher kommen lassen.

Erich Lindström-Ludendorff.

Gott sei Dank, daß ich die Konkurrenz losgeworden bin!

Hiller.

Ergrübelte Puttschitz verloren gegangen. Wiederbringer erhält hohe Belohnung.

Deutschvölkisches Aktions-Komitee.

Also selbst in Bayern ist man nicht mehr sicher. Schöne Verhältnisse das! Allesfen.

Man hat unsern Eghardt aufgehoben. Aber aufgehoben ist in diesem Fall nur aufgehoben worden — wir werden dafür sorgen, daß die Bäume an der Pleiße nicht in den Himmel wachsen.

Lüttwiltz.

Er war auf alles gefaßt, nur nicht darauf, daß er — gefaßt würde. Der Wahre Jacob.

Weihnachtstotette 1922

Steh, ich verdräue auch große Freude, die allen Gatte widerfahren soll.

Dir, Hausvater, denn deine Briefstache wird sein wie eine leere Tüte;
Dir, Hausmutter, du wirst die einzige sein, die kein Kluprecht durchfällt;

Dir, Nachbar, denn die Straßenbahn wird wieder aufschlagen zur fröhlichen, fetigen Weihnachtszeit;

Dir, verlobtes Paar, denn der Christbaum, unter dem du die Hände zum Lebensbunde reichst, ist teurer als einstmals eine ganze Ausstattung;

Dir, alter Dorfantor, denn die Stiefel, sohlen, mit denen du die Orgelpedale zur Ehre des Höchsten trübst, kosten 1500 Mark. u. weiter

Verpfushtes Fest



Staatsanwalt: „Die ganze Weihnachtskame ist mir verdorben: Drei Angeklagte, die ich verhaften wollte, sind freigesprochen worden.“

Clemenceau in Amerika

Onkel Sam: Ja, ein Tiger!

Tiger: Erschrick nicht, lieber Onkel, ich tue dir nicht.

Onkel Sam: Was willst du hier?

Tiger: Brüllen. Nur ein wenig brüllen, lieber Onkel.

Onkel Sam: Wen willst du bebrüllen?

Tiger: Ich will Germania bebrüllen, das gefährliche Weib. Ich will sie so bebrüllen, daß alle Welt vor ihr zittert. Sie ist eine blutgierige Tigerin.

Onkel Sam: Ich denke doch, du bist ein Tiger.

Tiger (beiseiden): Ach nein, ich bin kein Tiger. Ich tue nur manchmal so. Wisse, daß ich Clemenceau, ein harmloses gallisches Huhn bin. (Er weint.) Die Tigerin Germania stellt mir nach; sie will mich fressen. Sie will alle Welt fressen, lieber Onkel; auch aus die will sie Sadepeter machen. Darum brülle ich. (Er brüllt.)

Onkel Sam: Gohdamm, ein Huhn, das brüllt ... Zeig mal deine Pfoten!

Tiger (verleßt sie): Ich habe reine Hände. Nur Germania, die Tigerin — (er brüllt, daß ganz America zittert).

Onkel Sam (hält sich die Ohren zu!): Wir wissen schon ... Zeig deine Pfoten!

Tiger: Schau Germania an (brüllt furchtbar).

Onkel Sam: Wenn dir an meiner Freundschaft etwas gelegen ist, mußt du mir die Hand reichen.

Tiger (tut es): Mit Freunden, mein lieber Onkel!

Onkel Sam (hält die Hand fest): Doch eine Tigerpfote! Schöne Krallen hast du, mein Lieber, verstauchte Krallen, die schon viel zu lang sind. (Ruft nach einer Schere.)

Tiger: Germania — (brüllt).

Onkel Sam (nimmt eine gewaltige Schere): Willst du das Maul halten! Führe dich anständig in meinem Hause auf oder — (zwei Männer mit einer großen Schere treten ein) — schneit ihn sofort in den Zoologischen Garten, Gentlemen!

wan

Wenn sie heute kämen



... Und es kamen Weise aus dem Morgenlande und brachten dem Kindlein Dollarscheine, Kartoffeln und Margarine ...

Beilage zum Wahren Jacob

Nummer 950

Stuttgart, 29. Dezember 1922

39. Jahrgang

Festvorbereitung im Hinterhaus



„Schenken kann ich meinem Alten nichts. Da will ich ihm wenigstens seinen alten Kittel
geflickt auf den Weihnachtstisch legen.“

Die Heilige Nacht

Von Friedrich Wendel

Es schriele, aufsammernd, ein Aeschrei durch die brüderliche Stille der Nacht. Die Schafe der Herde, die regungslos in dunkler Menge beisammengeschart standen, rühten noch nicht zusammen, doch die Widder hoben aufmerksam die Köpfe.

„Es ist Demaratos!“ sprachen die Hirten untereinander, „es ist Demaratos, der einen Wolf verehrt! Hat wer einen Greis gesehen, der einen Wolf mit den Fäusten zu erwürgen vermag?“

Sie brachen die Rede ab, denn Demaratos tauchte auf aus dem Dunkel. Nicht an das Lagerfeuer trat er, sondern in die Knie und ergriß mit blutbedeckten Händen ein Reißstänglein, auf das er des Wolfes Herz spießte, um es in die Flammen zu halten. „Könn' ich so Rom's Herz verbrennen zu Asche!“ schrie er laut auf. Jäh brach er ab, stierte auf den verkrüppelten Fleischklumpen und warf ihn angelelet in die Glut des Feuers.

„Siebzig Jahre ist es her, Demaratos, vergiß es, vergiß es!“ sagte begütigend Zacharias, an Jahren so reich wie der Magesdokter.

„Ich will nicht vergessen, Zacharias, und ich kann nicht vergessen. Ich kann nicht vergessen, besonders die Worte, die jener sprach: wer gibt uns Armen die bessere Waffe?“

„Was ist das für ein Wort? Ich höre es zum erstenmal von deinen Lippen.“

Doch Demaratos schwieg mürrisch. Sie kannten des Alten festsame Art und fragten deshalb nicht weiter.

Schritte kamen näher. An der Lagerstätte erschienen Cleasar und Kaleb und Jofia und Marvatus, die die zweite Hälfte der Nacht zu wachen hatten. Die Abgelassenen machten sich fertig, ihre Befehlsung im nahen Dorfe aufzujuchen. Da sie gehen wollten, reichte Cleasar ihnen einen Krug Schmalz und sprach: „Wenn ihr in Betlehem seid, so geht in den Stall der zweiten Stätte hinter dem Brunnen, es ist ein Kind geboren worden von einer fremden Magd. Das liegt auf Stroh, und die Mutter ist ärmer denn wir. Ergetz für Kind und Mutter um Gottes Lohn.“

Mortlos nahm Demaratos das Gefäß und schritt in die Nacht. Die anderen folgten, ohne zu sprechen. Über ihnen aber leuchteten die Sterne.

Und sie kamen an die bezeichnete Stätte und gingen zum Stall. Durch eine Fensterleuchte fiel des Mondes bleiches Licht, und sie sahen in der Krippe das stinkende Liegen, daneben auf einem Bund Stroh die junge Mutter. In der Ecke stand ein Mann, der sich gitternd in die Hände blies. Sie waren alle ganz still, das Kind, die Eltern und die Hirten. Der Nachtwind seufzte um die Wände des grauen, ärmlichen Kammes. „Wir bringen euch Milch“, sagte Demaratos. Der Mann in der Ecke hob das ausgemergelte Haupt, bewegte die Lippen, schürfte näher und nahm Demaratos den Krug ab. Dann beugte er sich über die Wöchnerin:

„Man hat uns Milch gebracht, Maria,“ sagte er. Die Wöchnerin trant.

Die Hirten lauerten nieder. Und wieder war es ganz still. Draußen hatte der Wind zugenommen und ging wie der Atem der Zeit.

„So werden die Armen geboren,“ sagte Demaratos bitter. Und Zacharias, um in einem Gespräch Wärme der Herzen aufkommen zu lassen, sagte: „Erzähle uns, Demaratos, was ist's um das Wort, das du vorhin sprachst. Es klang so seltsam das Wort: wer gibt uns Armen die bessere Waffe?“

Nach einer Weile begann Demaratos: „Es war eine Nacht wie diese, um die Zeit der Winterkonnemende, da fiel Spartakos, von dem ich euch oft berichtet. Ich war noch ein Knabe, da man aufstand wider Rom, aber

Da wendete das Kind in der Krippe sein Köpfchen ihm zu und sah ihn an aus selbstamen Augen.

„O, ihr armen und hungernden Brüder,“ fuhr Demaratos fort, „wer gibt uns die bessere Waffe?“

Da fing er den Blick des Kindes an. Er rutschte auf seinen schmerzlichen Knien an die Krippe heran und sprach zu dem Kind, als meine er, es verheißt leben hauch:

„Du wirst aufwachsen, Knäblein, das Leben eines Armen zu führen. Du wirst hungern und frieren und wirst nicht haben, wohin du dein Haupt legen könntest, und meh' wird dein Herz werden von der großen Härte der Reichen. Und du wirst ihm fluchen, dem bösen Reichthum, von dem alles Leid kommt, um dessen

steinerne Mauern die Klagen der hungernden Kinder irren, vor dessen Türen die Bettelnden harren, ihm wirst du fluchen und wirst verfluchen, wie Tausende um Tausende vor dir, die verfluchten Mauern zu zerbrechen — ach, daß dir gegeben würde die bessere Waffe! Nimm nicht das Schwert, Knäblein, es bestrügt dich! Du, daß einer Kame, der Flug und Sichel und Hammer und Richtmaß in die Hand gäbe uns Armen, das wir bauen könnten den Acker und bauen das Haus, um dessen Tisch wir uns setzen könnten in einiger Weile, das nicht der Tränen mehr geweiht würden...“

So sprach des Spartakos Krieger zu dem Knäblein und legte das alte Haupt auf der Krippe Bord und schloß sie auf.

Und es war still, und der Atem der Armen um sie ging schwer. Der Kindes Hand aber ging wie lösend über das wirrsträubige Haar des Demaratos. . .

Eine Weihnachtsbotschaft

Eine zweifache sogar. Denn sie kommt sowohl aus Frankreich wie Amerika: Man hat eine neue Art von Bomben erfunden.

Ganz famose Bomben. Ungefährlich für die Wunden. Bomben, die allein ein kleines Flugzeug schaden, drahtlos gelenkt werden und auf ihren Geflügeligen so lange durch den geduldrigen Luftraum schweben, bis der Mann dahinter am elektrischen Funkenapparat sie auf eine Stadt, ein Dorf oder sonst ein Ziel niedergehen heißt. Er braucht gar nicht hinzusehen; er kann alles berechnen. Er sitzt am warmen Ofen, drückt auf einen Knopf, und hundert Kilometer entfernt von ihm entfaltet sich das prächtige Feuerwerk.

Zwar war es bisher schon so, daß die großen Völker eines Krieges nicht allumgäbe heranzogen, sondern das andere überließen. In Zukunft wird die Sache sich noch viel einfacher abwickeln. Alles bleibt zu Hause. Das Große Hauptquartier natürlich in bombensicherem Unterland. Die kriegsführenden Länder schicken einander bei Tag und Nacht Geflügelte Granaten, bis das letzte Haus süßen wie drüben in Trimmer liegt und der letzte Mensch mit einem „Hurra!“ verreckt ist.

Sobald nur noch die Großen Hauptquartiere übrig find, haben wir endlich „Friede auf Erden!“

Französischer Weihnachtsstraum



Der Rhein, Frankreichs Strom und Deutschlands Grenze

das Schwert war nicht so schwer meiner Hand. Und wir konnten nicht bezwingen des Grausigs Regionen, und es kam die Nacht, in der der Armen Hoffen versank. Wild ging die Schlacht, Grausig triumphierte, und wir sahen die freien Acker niemand. Ich sah Spartakos fallen und sah Creuel, wie sie nie begangen worden sind. Und da ich über die Hügel floh, das junge Leben zu retten, sah ich dies: Einer der Unseren stand zwischen Haufen Erschlagener und hatte sein Schwert gefaßt und schrie: Es war eine schlechte Waffe, die Spartakos uns gab! Verflucht sei das Eisen, das die Armen betrog und den Reichen zu Rom den Sieg gab! Schlagt in Stücke, ihr Armen, die falsche Waffe, das schlechte Eisen! Ihr Vöter da droben, wer gibt uns die bessere Waffe?“

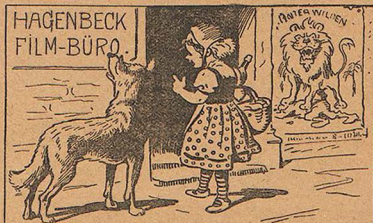
Sie sahen regungslos, die Wilde ins Leere gebürt. Demaratos' Haupt aber lag auf seinen Knien.

Es war einmal...

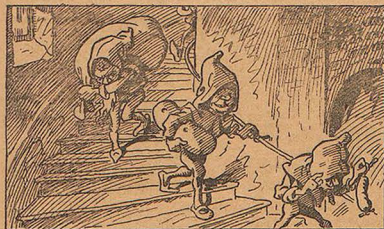
Mit dem alten Märchenzauber ist nichts mehr los:



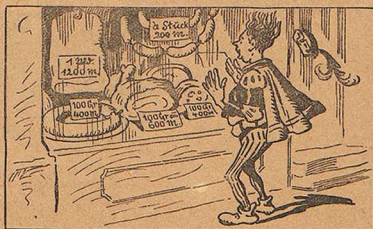
Die sieben Raben sind jetzt motorlose Hühnflieger geworden.



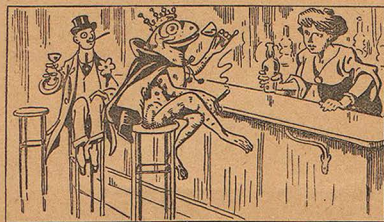
Der Wolf frisst nicht das Rotkäppchen — beide gehen zum Hagenbeck-Film über.



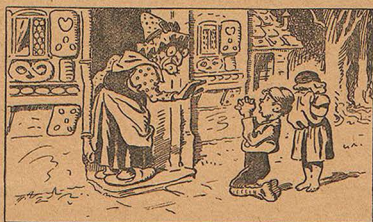
Die Heinzelmännchen sind Schieber geworden und nehmen das letzte Brot und die letzte Kofle.



Der Knabe, der das Grufeln lernen wollte, liest einfach die Preiszettel. Das genügt.



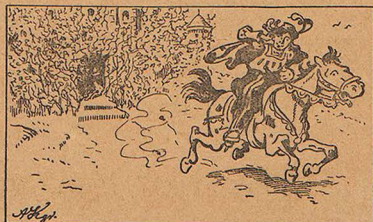
Der Froschkönig bleibt in seinem Element: er „fumpft“ jetzt in einer Diele.



Die Knusperberge mästet Hänsel nicht, wie sehr er auch darum bittet: es ist ihr zu teuer.

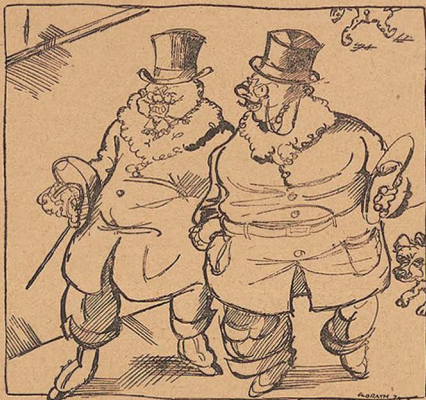


Der alte Märchenkönig braucht keine erlösende Jungfrau; er geht einfach zu Professor Steinach.



Dornröschen wird nicht befreit, weil der Prinz nicht an den Dornen den teuren Anzug zerreißen will.

Unter Schiebern



„Denken Sie sich, mein Kleiner kann alle seine Weihnachtsgeschenke aus dem Kopfe aufzählen. Ist's nicht der wahre Gedächtniskünstler?“

Märchen

In diesem freier Bearbeitung von P. G.

Die Sternaler

Es war einmal ein armer Mädchen, das hieß Germania. Es war so arm, daß es kein Körnerchen mehr hatte, darin zu wohnen, und nichts mehr als die Kleider auf dem Leibe und ein kleines Stüchchen Brot.

Als es feines Weisgen ging, begegnete ihm ein Junger, der sprach: „Gib mir das Brot. Du hast es betrügerischerweise noch vor dem neuen Preisausschlag erworben.“

Es reichte ihm das Brot und ging weiter. Da traf es einen Baderer, der sagte: „Gib mir Rod und Mühle; du hast es viel zu billig gekauft.“ Und da er sie bedrohte, gab sie es her.

Als das arme Mädchen nun nur noch das Hemd anhatte, dachte es: „Der liebe Gott wird schon helfen.“ Aber da kam die Ententekommission und nahm ihm auch das Hemd fort.

Da trar es jämmerlich. Aber es dachte: „Der liebe Gott wird schon helfen! Vielleicht läßt er Sternaler oder Dollars regnen.“ Aber statt des lieben Gotts kam eine Volkspartei herunter gefallen vom Himmel; darin stand die Einladung zu einer neuen Konferenz. Da es sich damit aber nicht mehr retten konnte, erstor das arme Mädchen.

Vom Fischer und syner Frau

Es war mal ein Fischer un syne Frau, de maanten tosammen in'n Pissputt, dicht an de See. Un de Fischer angelt enen groten Butt herut, de was verzaubert. Mann, säb de Frau, „wünsch dir, daß ich Welsher aller Altien werde.“

Der Mann wullt nicht rech, aber dann güng he nach der See un sprach:

Maantje, Maantje, Timpje Te,
Buttje, Buttje in de See,
Wyne Frau, de Mischill,
Alle Altien habbe will.“

Da löm de Butt un säb: „Oa man hen. Se hett sie all.“

Da güng de Mann hen, un syne Frau wohnt in 'nen groten fejnern Palast voll Gold un Kronlichter un Bedenlers.

Aber se säb: „Mann, ich will auch alle Einnahmen der Agrarier haben.“

Da güng he nach der See un sprach:

Maantje, Maantje, Timpje Te,
Buttje, Buttje in de See,
Wyne Frau, de Mischill,
Den verheerten Reichthum will.“

Da löm de Butt un säb: „Oa man hen. Se hett ihn all.“

Da güng de Mann hen, un syne Frau wullt sichier ersticken in allem Geld. Aber se was nich totdreben un säg: „Mann, ich will wie der Dugo Stinnes werden.“

Da güng he nach der See un sprach:

Maantje, Maantje, Timpje Te,
Buttje, Buttje in de See,
Wyne Frau, de Mischill,
Dugo Stinnes werden will.“

„Wat will se??“ säb de Butt. „Se is wol verrückt? Wenn se noch hätt Kaiser oder Papst werden wollen! Aber Stinnes — dat es toveel!“

Un se maanten wedder in dem alten Pissputt.

Rapunzel

Es war einmal ein schönes Mädchen, das wurde von seiner Stiefmutter in einen hohen Turm gehalten.

Da sie eines Nachts eine Stimme: „Rapunzel, Rapunzel, laß dein Haar herunter!“

Sie fragte „Warum?“

Da sagte die Stimme: „Ich laufe Haare zu den höchsten Bergen, hundert Ormann für dreihundert Mark!“

Da ließ Rapunzel ihr Haar herunter, verlaufte es und kaufte sich für den Geld von der Stiefmutter frei.

Tischlein, deck dich

Es war einmal ein Gefell namens Kunze. Dem hatte ein Altien-Zauberer allerlei schöne Zaubervorte vererbt.

Wenn er das Maul aufriß und „Tischlein, deck dich!“ schrie, stand vor ihm der Tisch voller herrlicher Dinge. Und wenn er rief: „Tisch, streck dich!“ so kletterte sich der deutsche Gfcl gebüdig und ließ sich alle Lagen aufspannen. Und wenn er brüllte: „Knüppel aus dem Sack!“ so fuhr der Knüppel aus dem Sack und auf die Köpfe aller dorer, die eine andere Ansicht hatten.

So lebte er lange Jahre herrlich und in Freudn, bis er in das Reich des noch mächtigeren oberflächlichen Zaubereers kam. Als er hier wieder schrie: „Knüppel aus dem Sack!“ fuhr der Knüppel herum und verprügelte ihn selber. So ergab es den Knüppel-Kunzes.

Schlafaffenland

Es war einmal ein Land, da kostete eine Pfaare 7 Pf, und ein Arzug 60 Mk. und ein Pfund Fleisch 80 Pf, und ein Dreierdracken wahrhaftig bloß einen Dreier und ein Sechserkäse bloß einen Sechser.

Und in diesem Lande gaben die Kühe bereitwillig Milch für Kinder und Geschloß her, und die Hühner legten Eier und verfloßen ihre Hintertheile nicht für den Arman.

Aber das alles ist lange her. Denn eines Tages kam die böse Fee Baluta und in ihrem Gefolge viele böse Buchergeister und verhandert und verkaufte das Land die Preise. Und weder Kuh noch Huhn sahen sich nach den Bedürftigen um. Und die gebetraten Schweine liefen nur noch in die Eschtemerflärten, wo die dicken Bäuche sitzen.

Und ehe die böse Fee und ihr Gefolge nicht davongejagt sind, lehr das Schlafaffenland nicht wieder!

Münchhausen

Der Baron Münchhausen sprach: „Nun will ich Ihnen, meine Herren, erzählen, welches Abenteuer ich mit den wilden Enten hatte.“

Aber da hielteln sich alle die Enten zu: „Wenn wir Enten hören wollen, brauchen wir bloß unsere hässliche Generalanzeiger-Presse zu lesen. Da gibt's nie fettere.“

Da schwieg der Lügenbaron beschämt, und so kann ich auch diese Geschichte nicht erzählen...“

Volksparteier

Wir haben die Republik bejahet:

Derr Stresemann zitiert Freitragth.

Kein Herrscher, kein Fürst, kein Potental! —

Derr Stresemann zitiert Freitragth.

Wir Liberalen stützen den Staat!

Derr Stresemann zitiert Freitragth.

Sin Volk: ob Prolet, ob Aristokrat!

Derr Stresemann zitiert Freitragth.

Der Junker lastet und der Demokrat.

Derr Stresemann zitiert Freitragth.

Derr Stresemann zitiert das Quadrat —

Im Grade wendet sich Freitragth...“

Das Thema

Der Redner war ins Quasseln gekommen. Er schrie begeistert: „Nicht ungeduldig werden, deutsche Männer und Frauen! Einrit wird kommen der Tag, an dem Deutschland alles Leid überwinden haben wird! Warten können — darauf kommt's an! Was sind denn Jahrzehnte, was sind Jahrhunderte in der Geschichte? Atomzüge sind's! Und bedenken Sie immer, auch unsere Kinder, unsere Enkel wollen sich einmal betreten!“

„Worüber spricht denn der Redner?“ fragte einer, der eben gekommen war.

„Er spricht über die Markt-Stabilisierung.“

nard ihm zur Antwort.“

Maria und das Kind

Eine Legende von Ernst Preczang

Mutter Maria ging ungekannt
 Im Winter über das harte Land.
 Sie war vom Himmel heruntergefahren,
 Um ein Kind, das in sterbenden Armen lag,
 Vor Hunger und frühem Tod zu bewahren.
 Nun schritt sie rüstig hinein in den Tag,
 Vor Häusern und Höfen, vor Ställen und Häuten
 Heimstatt für das einsame Kind zu erbitten,
 Das still in ihrem Brusttuch schlief.

Schneewolken hingen am Himmel tief.
 Unter nackten Füßen knirschte der Schnee;
 Mutter Maria spürte kein Weh,
 Spürte nur voll himmlischer Lust
 Ein warmes Leben an ihrer Brust —
 Und klopfte gleich an die nächste Tür.
 Ein reicher Landmann trat herfür:
 „Meinte, man bräuchte die neue Kuh,“
 Und schlug behende die Türe zu.
 Der zweite empfing sie barsch und breit:
 „Für Bettelvolk haben wir keine Zeit!“
 Der dritte lachte ein klapperndes Lachen:
 „Kinder? Ha, könn'n wir uns selber machen!“
 Der vierte winkte nur mit der Hand,
 Der fünfte hatte zu wenig Land,
 Dem sechsten schien es fromme Pflicht:
 „Nur leider duldet mein Weib es nicht.“
 Der siebente fragte von ungefähr,
 Ob wohl eine Erbschaft zu hoffen wär'.
 Und Mutter Maria sprach leis und hold:
 „Vielleicht. Vielleicht trägt es lauteres Gold
 Im Herzen und Hirne. Es will ja erst werden.
 Vielleicht sät es Segen und Glück auf Erden.
 Vielleicht — o erbarme dich seiner Not! —
 Schafft es den Armen einst reicheres Brod.
 Vielleicht tritt ein Fuß durch Dornen den Pfad
 Der gewaltigen, weiterfösenden Tat.“
 Der Bauer pfliff durch die Zähne und —
 Dann pfliff er gellend nach Knecht und Hund.
 Mutter Maria wankte durchs Tor:
 Demütig sprach bei den nächsten sie vor,
 Doch über das Kindlein in ihren Armen
 Wollte sich keine Seele erbarmen.

So nahe sie zaghaft, mit lastendem Schritte,
 Noch einer kleinen, der letzten Hütte.
 Die duckte sich niedrig und wetterzerfressen,
 Als sei sie vom Himmel und Erde vergessen.
 Da trat ein graues Weiblein heraus:
 „Willkommen! Nehmt Obdach in meinem Haus!
 Ein Lager ist, eine Wiege bereit;
 Mein Einziges starb lange vor der Zeit.
 Du Kind, bleib bei mir und werde ganz mein.
 Eine Ziege hab' ich. Die nährt dich fein!“
 Da reichte Maria mit stummer Gebärde
 Das junge Leben ihr, sank zur Erde
 Und küßte des alten Rockes Saum:
 „Ach, teilten die Armen nicht ihr Los,
 Nie würde ein Erlöser groß!“ ...
 Und heiliges Leuchten floß durch den Raum.

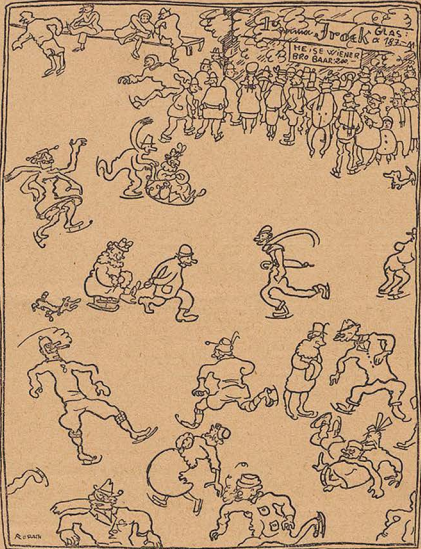
Dilemma

Küster zum Parver einer Dorfsirche: „Zur
 Frühmesse hat sich bloß der Huber in der
 Sirche eingefunden. Da werden wir doch gar
 keinen Gottesdienst abhalten.“
 „Um!“ entgegnete der Parver, „unmöglich
 kommt dann auch der Huber am Abend nicht
 zum Staffpiel.“

Deutschvölkische Träume

„Was sagen Sie zu den Athener Ministern-
 Hinrichtungen?“
 Reaktionär: „Wenn wir nur erst in
 Deutschland mit den republikanischen Mi-
 nistern so weit wären!“

Eisbahn



Das Eis erkeuft die Jugendfchar —
 Man muß das Ding erproben.
 Und gibt's kein Eis in diesem Jahr —
 So hat's ein Schieber verschoben.

Alter deutscher Humor

Sprüche von Fr. Logau (1604 bis 1655)

Ochsen spannt man nicht an Fäden,
 denn sie würden hracks zerfassen.
 Also löst sich schwerlich binden,
 mer Gewalt hat, an Gewissen,

★

Als Hugo morgens trat herfür,
 Stand dieser Spruch an seiner Tür:
 „Es steht dies Haus in Gottes Hand —
 Derloffen ist's, und nicht verbrannt.“

★

Es sind die Gefetze
 Nur künstliche Netze,
 Draus Großes entgangen,
 Drin Kleines bleibt hängen,

★

Stinkend Räs und Wahrheit
 Liegt bei Höfen abfelt.

★

Ezas Apfel locken noch
 Mancheu Adam untens Jod,
 Ido er nichts vom Paradies,
 Nur von lauter Hölle mel's.

★

Kranke führen über firze
 leichtlich nicht beschwerden:
 Diese können ihnen klopfen
 fein das Maul mit Erden.

Post festum

Hänschen geht nach Weihnachtsen mit den
 Eltern spazieren. Vor dem Schuppenfiter eines
 Spielwarengeschäfts ruft der kleine: „Schon,
 Mutti, da find ja noch eine Menge Weis-
 nachtschente, die der Weihnachtsmann
 zu bringen vergessen hat!“

Musikalien für den Weihnachtstisch

- „Wohlauf noch getrunken den funkelnden Wein.“
(Zurück-Ausgabe.)
- „Sah ein Knab' ein Hästlein ftehn.“
(Preis 30 Part.)
- „Studio auf einer Reif.“
(Mit Geselohren.)
- „Sind wir nicht zur Herrlichkeit geboren?“
(Mit Widmung Wlhelms II.)
- „Freiheit, die ich meine.“
(Zurzeit staatsanwaltschaft beschlagnommt.)
- „Doch wehst die Flagge schwarzweißrot.“
(Stodfiedig.)
- „D alte Purfchenherrlichkeit.“
(Stark befördert.)
- „Der Papst lebt herrlich in der Welt.“
(Mit Goldschnitt.)
- „Auch ich war ein Jüngling mit lockigem Haar.“
(Wie neu.)
- „Deil dir im Siegetrang.“
(In Kattstöder gebunden.)
- „D Deutschland, hoch in Ehren.“
(Mit englischem und französischem Text.)

1923. Bringt es Ihnen Glück ???

Versuchen Sie es in meiner Glückskollette
der **Praxis-Süddeutschen Klassen-Lotterie!**
In keiner anderen Lotterie gebotene Gewinne!
6 mal 5 Millionen M., 4 mal 3 Millionen M.,
4 mal 2 Millionen M., 4 mal 1 Million M.,
6 mal 500.000 Mark und 300.000 andere
grosse und kleine Gewinne kommen in vier Klassen zur
Auspielung. — Fast jedes zweite Los gewinnt.
Ziehung 1. Klasse: 9. und 10. Januar 1923.
Lospreis 1. Klasse 1/2 Los 150 M., 1/2 Los 300 M., 1/4 Los 600 M.
Spielplan kostenlos, Katalog Bedienung, Stranarte Ver-
schwiegenheit. — Bestellen Sie noch heute durch Postkarte
oder Einzahlung des Betrags für den gewünschten Losab-
schnitt auf meine Postkarte, Erfurt 1800.
Friedrich Sternberger, staatl. Lotterie-Einnehmer
Schmiedefeld 1 Thür.

Hohen Verdienst
durch schriftliche Hostarbeit,
Vertr. usw. — Prospekt frei.
Joh. H. Schulz, Köln 40.

Ein goldene massive Ringe
333 gef., mit
Stein, auch
Gemein-
diam.
In Cassette
1200 Stk. freies
Wort u. Ver-
pachtung ertra-
g. Katalog 10 Stk. 1/2
Stk. 1/2 Stk. 1/2 Stk.
Schub., Verlobung, 20. Platz,
Charlottenburg, 4. Wt. K., 119 A.

Pickel! Mitesser!
Kostlos geht sich jedem gern
Auskunft über ein einfaches,
eff. wunderbares Mittel!
Frau M. Poloss
Hannover A 13, Schloßbach 106

Epilepsie
(Fallsucht, Krämpfe)
Leidende, auch solche
die alles umsonst an-
gewandt, wert. kostenlos
belehrende Broschüre.
Adler-Apotheke
Sommerfeld 362 N/L.

Geschlechtsleidende!

Hilfend ohne Quecksilber, ohne giftige Ein-
spritzung, ohne Kerntropfen, ohne Bismut,
m. saes. freiwill. Dankschreib. über 1) Har-
denleinen (Ausfall), 2) Syphilis, 3) Menes-
trische, 4) Weiblich Keuchen, in versch. Sta-
den, 5) Frauenhaar, 6) gegen Knecht-
schmerz (siehe unten angeben)
Leiden gehen an!
Dr. m. d. H. Seemann, G. m. b. H.,
Sommerfeld 362 N/L.

Frauen erwach!

Hilft Euch vor „weisen Frauen“. Lest nach ver-
gleichlichen Versuchen mit nutzlosen und wertlosen
„Mitteln“ das einzigartige Buch von **Dr. Rossen**
über die „Verhütung der Empfängnis“. (Titel-
gleich hier nicht gestrichelt) befreit Euch von
Sorgen! Preis Mk. 150.— Nachnahme, Porto extra.
Buchverlag **ELSNER, Stuttgart 29, Schlossstr. 57B**

Meine C-Schallpatten

sind die billigsten, überall bestens eingeführt und schnell be-
funden geworden. Alle neuesten Schallgeräthe, reichhaltige
Verzeichnisse, auch über Sprechapparate eigener Fabrikation,
eigen Einsetzung von 3 Mark.
H. Schwenke, Dresden 146, Kaulbachstr. 22.

Raubmord :: Einbruch :: Ueberfall

sind die Zeichen unserer Zeit. Darum schütze dich selbst
mit dem **Scheitold-Gaspistol** (Patent) bieten sichern
Schutz. Kein Waffenbesitz, Wirkung verläßlich. 1000 Stk. Stuttgart,
M. dreisch. 29000 M. m. Patronen, freil. Bei
Bestell. 3000 M. Anzahlung erwünscht. Event. Teilzahlung.
Paul Riedel, Abt. G., 66then 1 A., Dessauerstr. 18.

Hochinteressante Bücher!

1. Die Entstehung d. Menschen, Prof. Banz, 174 Str., 2. — 2. Das Wort
bedeutet, selbst spannend.
3. — 4. Die kommenden Weltkriege 45 Str.,
5. — 6. — 7. — 8. — 9. — 10. — 11. — 12. — 13. — 14. — 15. — 16. — 17. — 18. — 19. — 20. — 21. — 22. — 23. — 24. — 25. — 26. — 27. — 28. — 29. — 30. — 31. — 32. — 33. — 34. — 35. — 36. — 37. — 38. — 39. — 40. — 41. — 42. — 43. — 44. — 45. — 46. — 47. — 48. — 49. — 50. — 51. — 52. — 53. — 54. — 55. — 56. — 57. — 58. — 59. — 60. — 61. — 62. — 63. — 64. — 65. — 66. — 67. — 68. — 69. — 70. — 71. — 72. — 73. — 74. — 75. — 76. — 77. — 78. — 79. — 80. — 81. — 82. — 83. — 84. — 85. — 86. — 87. — 88. — 89. — 90. — 91. — 92. — 93. — 94. — 95. — 96. — 97. — 98. — 99. — 100. — 101. — 102. — 103. — 104. — 105. — 106. — 107. — 108. — 109. — 110. — 111. — 112. — 113. — 114. — 115. — 116. — 117. — 118. — 119. — 120. — 121. — 122. — 123. — 124. — 125. — 126. — 127. — 128. — 129. — 130. — 131. — 132. — 133. — 134. — 135. — 136. — 137. — 138. — 139. — 140. — 141. — 142. — 143. — 144. — 145. — 146. — 147. — 148. — 149. — 150. — 151. — 152. — 153. — 154. — 155. — 156. — 157. — 158. — 159. — 160. — 161. — 162. — 163. — 164. — 165. — 166. — 167. — 168. — 169. — 170. — 171. — 172. — 173. — 174. — 175. — 176. — 177. — 178. — 179. — 180. — 181. — 182. — 183. — 184. — 185. — 186. — 187. — 188. — 189. — 190. — 191. — 192. — 193. — 194. — 195. — 196. — 197. — 198. — 199. — 200. — 201. — 202. — 203. — 204. — 205. — 206. — 207. — 208. — 209. — 210. — 211. — 212. — 213. — 214. — 215. — 216. — 217. — 218. — 219. — 220. — 221. — 222. — 223. — 224. — 225. — 226. — 227. — 228. — 229. — 230. — 231. — 232. — 233. — 234. — 235. — 236. — 237. — 238. — 239. — 240. — 241. — 242. — 243. — 244. — 245. — 246. — 247. — 248. — 249. — 250. — 251. — 252. — 253. — 254. — 255. — 256. — 257. — 258. — 259. — 260. — 261. — 262. — 263. — 264. — 265. — 266. — 267. — 268. — 269. — 270. — 271. — 272. — 273. — 274. — 275. — 276. — 277. — 278. — 279. — 280. — 281. — 282. — 283. — 284. — 285. — 286. — 287. — 288. — 289. — 290. — 291. — 292. — 293. — 294. — 295. — 296. — 297. — 298. — 299. — 300. — 301. — 302. — 303. — 304. — 305. — 306. — 307. — 308. — 309. — 310. — 311. — 312. — 313. — 314. — 315. — 316. — 317. — 318. — 319. — 320. — 321. — 322. — 323. — 324. — 325. — 326. — 327. — 328. — 329. — 330. — 331. — 332. — 333. — 334. — 335. — 336. — 337. — 338. — 339. — 340. — 341. — 342. — 343. — 344. — 345. — 346. — 347. — 348. — 349. — 350. — 351. — 352. — 353. — 354. — 355. — 356. — 357. — 358. — 359. — 360. — 361. — 362. — 363. — 364. — 365. — 366. — 367. — 368. — 369. — 370. — 371. — 372. — 373. — 374. — 375. — 376. — 377. — 378. — 379. — 380. — 381. — 382. — 383. — 384. — 385. — 386. — 387. — 388. — 389. — 390. — 391. — 392. — 393. — 394. — 395. — 396. — 397. — 398. — 399. — 400. — 401. — 402. — 403. — 404. — 405. — 406. — 407. — 408. — 409. — 410. — 411. — 412. — 413. — 414. — 415. — 416. — 417. — 418. — 419. — 420. — 421. — 422. — 423. — 424. — 425. — 426. — 427. — 428. — 429. — 430. — 431. — 432. — 433. — 434. — 435. — 436. — 437. — 438. — 439. — 440. — 441. — 442. — 443. — 444. — 445. — 446. — 447. — 448. — 449. — 450. — 451. — 452. — 453. — 454. — 455. — 456. — 457. — 458. — 459. — 460. — 461. — 462. — 463. — 464. — 465. — 466. — 467. — 468. — 469. — 470. — 471. — 472. — 473. — 474. — 475. — 476. — 477. — 478. — 479. — 480. — 481. — 482. — 483. — 484. — 485. — 486. — 487. — 488. — 489. — 490. — 491. — 492. — 493. — 494. — 495. — 496. — 497. — 498. — 499. — 500. — 501. — 502. — 503. — 504. — 505. — 506. — 507. — 508. — 509. — 510. — 511. — 512. — 513. — 514. — 515. — 516. — 517. — 518. — 519. — 520. — 521. — 522. — 523. — 524. — 525. — 526. — 527. — 528. — 529. — 530. — 531. — 532. — 533. — 534. — 535. — 536. — 537. — 538. — 539. — 540. — 541. — 542. — 543. — 544. — 545. — 546. — 547. — 548. — 549. — 550. — 551. — 552. — 553. — 554. — 555. — 556. — 557. — 558. — 559. — 560. — 561. — 562. — 563. — 564. — 565. — 566. — 567. — 568. — 569. — 570. — 571. — 572. — 573. — 574. — 575. — 576. — 577. — 578. — 579. — 580. — 581. — 582. — 583. — 584. — 585. — 586. — 587. — 588. — 589. — 590. — 591. — 592. — 593. — 594. — 595. — 596. — 597. — 598. — 599. — 600. — 601. — 602. — 603. — 604. — 605. — 606. — 607. — 608. — 609. — 610. — 611. — 612. — 613. — 614. — 615. — 616. — 617. — 618. — 619. — 620. — 621. — 622. — 623. — 624. — 625. — 626. — 627. — 628. — 629. — 630. — 631. — 632. — 633. — 634. — 635. — 636. — 637. — 638. — 639. — 640. — 641. — 642. — 643. — 644. — 645. — 646. — 647. — 648. — 649. — 650. — 651. — 652. — 653. — 654. — 655. — 656. — 657. — 658. — 659. — 660. — 661. — 662. — 663. — 664. — 665. — 666. — 667. — 668. — 669. — 670. — 671. — 672. — 673. — 674. — 675. — 676. — 677. — 678. — 679. — 680. — 681. — 682. — 683. — 684. — 685. — 686. — 687. — 688. — 689. — 690. — 691. — 692. — 693. — 694. — 695. — 696. — 697. — 698. — 699. — 700. — 701. — 702. — 703. — 704. — 705. — 706. — 707. — 708. — 709. — 710. — 711. — 712. — 713. — 714. — 715. — 716. — 717. — 718. — 719. — 720. — 721. — 722. — 723. — 724. — 725. — 726. — 727. — 728. — 729. — 730. — 731. — 732. — 733. — 734. — 735. — 736. — 737. — 738. — 739. — 740. — 741. — 742. — 743. — 744. — 745. — 746. — 747. — 748. — 749. — 750. — 751. — 752. — 753. — 754. — 755. — 756. — 757. — 758. — 759. — 760. — 761. — 762. — 763. — 764. — 765. — 766. — 767. — 768. — 769. — 770. — 771. — 772. — 773. — 774. — 775. — 776. — 777. — 778. — 779. — 780. — 781. — 782. — 783. — 784. — 785. — 786. — 787. — 788. — 789. — 790. — 791. — 792. — 793. — 794. — 795. — 796. — 797. — 798. — 799. — 800. — 801. — 802. — 803. — 804. — 805. — 806. — 807. — 808. — 809. — 810. — 811. — 812. — 813. — 814. — 815. — 816. — 817. — 818. — 819. — 820. — 821. — 822. — 823. — 824. — 825. — 826. — 827. — 828. — 829. — 830. — 831. — 832. — 833. — 834. — 835. — 836. — 837. — 838. — 839. — 840. — 841. — 842. — 843. — 844. — 845. — 846. — 847. — 848. — 849. — 850. — 851. — 852. — 853. — 854. — 855. — 856. — 857. — 858. — 859. — 860. — 861. — 862. — 863. — 864. — 865. — 866. — 867. — 868. — 869. — 870. — 871. — 872. — 873. — 874. — 875. — 876. — 877. — 878. — 879. — 880. — 881. — 882. — 883. — 884. — 885. — 886. — 887. — 888. — 889. — 890. — 891. — 892. — 893. — 894. — 895. — 896. — 897. — 898. — 899. — 900. — 901. — 902. — 903. — 904. — 905. — 906. — 907. — 908. — 909. — 910. — 911. — 912. — 913. — 914. — 915. — 916. — 917. — 918. — 919. — 920. — 921. — 922. — 923. — 924. — 925. — 926. — 927. — 928. — 929. — 930. — 931. — 932. — 933. — 934. — 935. — 936. — 937. — 938. — 939. — 940. — 941. — 942. — 943. — 944. — 945. — 946. — 947. — 948. — 949. — 950. — 951. — 952. — 953. — 954. — 955. — 956. — 957. — 958. — 959. — 960. — 961. — 962. — 963. — 964. — 965. — 966. — 967. — 968. — 969. — 970. — 971. — 972. — 973. — 974. — 975. — 976. — 977. — 978. — 979. — 980. — 981. — 982. — 983. — 984. — 985. — 986. — 987. — 988. — 989. — 990. — 991. — 992. — 993. — 994. — 995. — 996. — 997. — 998. — 999. — 1000. — 1001. — 1002. — 1003. — 1004. — 1005. — 1006. — 1007. — 1008. — 1009. — 1010. — 1011. — 1012. — 1013. — 1014. — 1015. — 1016. — 1017. — 1018. — 1019. — 1020. — 1021. — 1022. — 1023. — 1024. — 1025. — 1026. — 1027. — 1028. — 1029. — 1030. — 1031. — 1032. — 1033. — 1034. — 1035. — 1036. — 1037. — 1038. — 1039. — 1040. — 1041. — 1042. — 1043. — 1044. — 1045. — 1046. — 1047. — 1048. — 1049. — 1050. — 1051. — 1052. — 1053. — 1054. — 1055. — 1056. — 1057. — 1058. — 1059. — 1060. — 1061. — 1062. — 1063. — 1064. — 1065. — 1066. — 1067. — 1068. — 1069. — 1070. — 1071. — 1072. — 1073. — 1074. — 1075. — 1076. — 1077. — 1078. — 1079. — 1080. — 1081. — 1082. — 1083. — 1084. — 1085. — 1086. — 1087. — 1088. — 1089. — 1090. — 1091. — 1092. — 1093. — 1094. — 1095. — 1096. — 1097. — 1098. — 1099. — 1100. — 1101. — 1102. — 1103. — 1104. — 1105. — 1106. — 1107. — 1108. — 1109. — 1110. — 1111. — 1112. — 1113. — 1114. — 1115. — 1116. — 1117. — 1118. — 1119. — 1120. — 1121. — 1122. — 1123. — 1124. — 1125. — 1126. — 1127. — 1128. — 1129. — 1130. — 1131. — 1132. — 1133. — 1134. — 1135. — 1136. — 1137. — 1138. — 1139. — 1140. — 1141. — 1142. — 1143. — 1144. — 1145. — 1146. — 1147. — 1148. — 1149. — 1150. — 1151. — 1152. — 1153. — 1154. — 1155. — 1156. — 1157. — 1158. — 1159. — 1160. — 1161. — 1162. — 1163. — 1164. — 1165. — 1166. — 1167. — 1168. — 1169. — 1170. — 1171. — 1172. — 1173. — 1174. — 1175. — 1176. — 1177. — 1178. — 1179. — 1180. — 1181. — 1182. — 1183. — 1184. — 1185. — 1186. — 1187. — 1188. — 1189. — 1190. — 1191. — 1192. — 1193. — 1194. — 1195. — 1196. — 1197. — 1198. — 1199. — 1200. — 1201. — 1202. — 1203. — 1204. — 1205. — 1206. — 1207. — 1208. — 1209. — 1210. — 1211. — 1212. — 1213. — 1214. — 1215. — 1216. — 1217. — 1218. — 1219. — 1220. — 1221. — 1222. — 1223. — 1224. — 1225. — 1226. — 1227. — 1228. — 1229. — 1230. — 1231. — 1232. — 1233. — 1234. — 1235. — 1236. — 1237. — 1238. — 1239. — 1240. — 1241. — 1242. — 1243. — 1244. — 1245. — 1246. — 1247. — 1248. — 1249. — 1250. — 1251. — 1252. — 1253. — 1254. — 1255. — 1256. — 1257. — 1258. — 1259. — 1260. — 1261. — 1262. — 1263. — 1264. — 1265. — 1266. — 1267. — 1268. — 1269. — 1270. — 1271. — 1272. — 1273. — 1274. — 1275. — 1276. — 1277. — 1278. — 1279. — 1280. — 1281. — 1282. — 1283. — 1284. — 1285. — 1286. — 1287. — 1288. — 1289. — 1290. — 1291. — 1292. — 1293. — 1294. — 1295. — 1296. — 1297. — 1298. — 1299. — 1300. — 1301. — 1302. — 1303. — 1304. — 1305. — 1306. — 1307. — 1308. — 1309. — 1310. — 1311. — 1312. — 1313. — 1314. — 1315. — 1316. — 1317. — 1318. — 1319. — 1320. — 1321. — 1322. — 1323. — 1324. — 1325. — 1326. — 1327. — 1328. — 1329. — 1330. — 1331. — 1332. — 1333. — 1334. — 1335. — 1336. — 1337. — 1338. — 1339. — 1340. — 1341. — 1342. — 1343. — 1344. — 1345. — 1346. — 1347. — 1348. — 1349. — 1350. — 1351. — 1352. — 1353. — 1354. — 1355. — 1356. — 1357. — 1358. — 1359. — 1360. — 1361. — 1362. — 1363. — 1364. — 1365. — 1366. — 1367. — 1368. — 1369. — 1370. — 1371. — 1372. — 1373. — 1374. — 1375. — 1376. — 1377. — 1378. — 1379. — 1380. — 1381. — 1382. — 1383. — 1384. — 1385. — 1386. — 1387. — 1388. — 1389. — 1390. — 1391. — 1392. — 1393. — 1394. — 1395. — 1396. — 1397. — 1398. — 1399. — 1400. — 1401. — 1402. — 1403. — 1404. — 1405. — 1406. — 1407. — 1408. — 1409. — 1410. — 1411. — 1412. — 1413. — 1414. — 1415. — 1416. — 1417. — 1418. — 1419. — 1420. — 1421. — 1422. — 1423. — 1424. — 1425. — 1426. — 1427. — 1428. — 1429. — 1430. — 1431. — 1432. — 1433. — 1434. — 1435. — 1436. — 1437. — 1438. — 1439. — 1440. — 1441. — 1442. — 1443. — 1444. — 1445. — 1446. — 1447. — 1448. — 1449. — 1450. — 1451. — 1452. — 1453. — 1454. — 1455. — 1456. — 1457. — 1458. — 1459. — 1460. — 1461. — 1462. — 1463. — 1464. — 1465. — 1466. — 1467. — 1468. — 1469. — 1470. — 1471. — 1472. — 1473. — 1474. — 1475. — 1476. — 1477. — 1478. — 1479. — 1480. — 1481. — 1482. — 1483. — 1484. — 1485. — 1486. — 1487. — 1488. — 1489. — 1490. — 1491. — 1492. — 1493. — 1494. — 1495. — 1496. — 1497. — 1498. — 1499. — 1500. — 1501. — 1502. — 1503. — 1504. — 1505. — 1506. — 1507. — 1508. — 1509. — 1510. — 1511. — 1512. — 1513. — 1514. — 1515. — 1516. — 1517. — 1518. — 1519. — 1520. — 1521. — 1522. — 1523. — 1524. — 1525. — 1526. — 1527. — 1528. — 1529. — 1530. — 1531. — 1532. — 1533. — 1534. — 1535. — 1536. — 1537. — 1538. — 1539. — 1540. — 1541. — 1542. — 1543. — 1544. — 1545. — 1546. — 1547. — 1548. — 1549. — 1550. — 1551. — 1552. — 1553. — 1554. — 1555. — 1556. — 1557. — 1558. — 1559. — 1560. — 1561. — 1562. — 1563. — 1564. — 1565. — 1566. — 1567. — 1568. — 1569. — 1570. — 1571. — 1572. — 1573. — 1574. — 1575. — 1576. — 1577. — 1578. — 1579. — 1580. — 1581. — 1582. — 1583. — 1584. — 1585. — 1586. — 1587. — 1588. — 1589. — 1590. — 1591. — 1592. — 1593. — 1594. — 1595. — 1596. — 1597. — 1598. — 1599. — 1600. — 1601. — 1602. — 1603. — 1604. — 1605. — 1606. — 1607. — 1608. — 1609. — 1610. — 1611. — 1612. — 1613. — 1614. — 1615. — 1616. — 1617. — 1618. — 1619. — 1620. — 1621. — 1622. — 1623. — 1624. — 1625. — 1626. — 1627. — 1628. — 1629. — 1630. — 1631. — 1632. — 1633. — 1634. — 1635. — 1636. — 1637. — 1638. — 1639. — 1640. — 1641. — 1642. — 1643. — 1644. — 1645. — 1646. — 1647. — 1648. — 1649. — 1650. — 1651. — 1652. — 1653. — 1654. — 1655. — 1656. — 1657. — 1658. — 1659. — 1660. — 1661. — 1662. — 1663. — 1664. —

